



Meininger Theatergeschichte in nur einem Monat erlebbar? Klar! In Bauerbach fasst Schiller 1783 den Plan zu „Maria Stuart“. 1886 setzt Herzog Georg II.

Ibsens „Gespenster“ auf den Spielplan – 2024 wird sein Werk neu vertont – ein „Notentanz“! 1989: Die Mauer fällt – „Good Bye, Lenin!“ Nichts ist, wie es

scheint? Kommt den Leuten in der „Rue de Lourcine“ bekannt vor ... Und Ihnen kommt all das vor „Wie im Märchen“? Dann ab zum gleichnamigen Bühnenball!

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451-222 · www.staatstheater-meiningen.de

PREMIEREN



KONZERT
4. SINFONIEKONZERT
Mit einem „Märchen-Poem“ und Werken von Mozart sowie Mendelssohn Bartholdy.
Seite 2



JUNGE MUSIK
NOTENTANZ IM RAUTENKRANZ
Neues Format für unsere jüngsten Konzertbesucher:innen im Rautenkranz.
Seite 2



SCHAUSPIEL
GOOD BYE, LENINI!
Der Kino-Hit von 2003 – zu sehen auf der Bühne des Großen Hauses.
Seite 3



SCHAUSPIEL
DIE AFFÄRE RUE DE LOURCINE
Ein bitterböser Spaß mit französischem Charme in den Kammerspielen.
Seite 3



Jens Neundorff von Enzberg,
Intendant

KOLUMNE

Liebes Publikum,

das Jahr 2023 neigt sich in großen Schritten dem Ende entgegen. Und natürlich stellt sich da die nicht unbeachtliche Frage: Ende gut, alles gut? Ich versuche dann, zwischen beruflicher und privater Antwort zu differenzieren. Entsprechend fällt mein Urteil sehr unterschiedlich aus. Gesellschaftlich gab und gibt es viel Diskussionsstoff – die politische Gesamtsituation, die Unzufriedenheit der Bevölkerung, der ewige Streit in der Koalition, die grausigen Kriegsherde ... Aber: Am Ende des Tages sollten wir alle in uns gehen, um einmal in Ruhe zu analysieren, wem es jetzt wirklich und um wie viel schlechter geht.

Für das Staatstheater Meiningen kann ich sehr guten Gewissens sagen: Es war ein gutes, ein wirklich sehr gutes Jahr. Die Auslastungszahlen und die damit verbundenen Einnahmen sind mehr als üblich und ausgesprochen gut. Wichtig ist aber auch: Wir als Theater haben als öffentlicher Raum nach wie vor eine starke Bindung an die Stadt, die Region und darüber hinaus. In Zeiten gesellschaftlicher Transformationsprozesse kommen dem Theater vermittelnde Funktionen zu. Es ist schön zu spüren, dass Sie, liebes Publikum, unseren Angeboten vertrauen und mit uns über diese in Kommunikation treten. Sie haben Ihre Meinung und vermitteln uns diese auch. Bitte bewahren Sie sich diesen Mut zum Austausch, denn wir können ohne ihn nicht zielgerichtet arbeiten. Auch wenn mir klar ist, dass künstlerische Präsentationen immer ein Für und Wider evozieren.

Doch was wird 2024? Keiner kann es voraussagen, außer: Es wird aufregend werden. Viele Entscheidungen stehen an. Eine großartige ist bereits gefallen: Die Finanzierung der gesamten thüringischen Theaterlandschaft steht! Und dies sogar bis 2030/32. Wir haben dadurch eine Basis bekommen, auch zukünftig für Sie da zu sein. Mut und Charakter zu zeigen und Sie natürlich auch bestens zu unterhalten.

In diesem Sinne alles Liebe und Gute für Sie alle, Ihr

Jens Neundorff v. Enzberg



HAPPY NEW YEAR 2024!

MUSIKTHEATER

DIE FLEDERMAUS

Nächste Vorstellungen:
20.01., 11.02., 17.02.,
28.02., 10.03.2024
Großes Haus

Prinz Orlofsky wünscht sich ein Vergnügen: Tobias Glagau, Marianne Schechtel, Johannes Mooser, Shin Taniguchi, Opernchor und Statisterie in „Die Fledermaus“.

Zwei Ballnächte im Staatstheater

Nach vier Jahren Pause lädt das Staatstheater Anfang Februar wieder zum Bühnenball

EXTRA Wo können Rotkäppchen und der böse Wolf gemeinsam einen Walzer aufs Parkett legen, Hänsel und Gretel sich durch eine ganze Palette an köstlichen Speisen schlemmen, der gestiefelte Kater seine Reisestiefel gegen schmucke Tanzschuhe tauschen und Dornröschen ihren hundertjährigen Schlaf durch eine rauschende Ballnacht vergessen machen? Richtig: auf dem Bühnenball des Staatstheaters Meiningen! Lassen auch Sie sich verzaubern, wenn es am ersten Februarwochenende heißt: „Wie im Märchen“!

Der Bühnenball gehört zum Staatstheater Meiningen wie das „Es war einmal...“ zum Märchen. Alle zwei Jahre öffnet das Theater seine Pforten und lädt an gleich zwei Abenden zu Musik, Tanz und Unterhaltung. Dafür sorgt das mitreißende Programm, mit welchem das gesamte Große Haus bis unter das Dach zum Beben gebracht werden wird.

Den Startschuss an beiden Abenden gibt die Gala auf der Bühne: Zum majestätischen Empfang sind dieses Jahr eine Vielzahl illustrierter Gäste geladen, darunter die „Modern Style Dancers“ aus Meiningen mit ihrem Programm „Zauberhaft Verückt“, das Ballettensemble aus Eisenach, das ein wenig Pariser Flair im Gepäck hat, Solistinnen und Solisten aus den Ensembles des Staatstheaters und natürlich die Meininger Hofkapelle – denn was wäre ein Ball ohne orchestrale Untermauerung? Durch die Gala führt die aus Film und Fernsehen bekannte Schauspielerin, Kabarettistin und Sängerin Gisa Flake. Seien Sie gespannt,

Durch die Gala führt die aus Film- und Fernsehen bekannte Schauspielerin, Kabarettistin und Sängerin Gisa Flake. Seien Sie gespannt, welche Märchenfiguren sich auf der Bühne zu einem »Stell-dich-ein« zusammenfinden werden.

Feiern Sie an zwei Tagen mit uns im Großen Haus auf der Bühne und vom Vestibül bis hoch hinauf in den 3. Rang.

welche Märchenfiguren sich auf der Bühne zu einem „Stell-dich-ein“ zusammenfinden werden.

Nach der Gala heißt es dann „Bühne(n) frei“ für all die anderen Showacts, die das Theatergebäude mit Musik aller Stilrichtungen erfüllen werden: von gefühlvollem Jazzpop der Band „Eleeza“ über schwungvolle Tanzmusik von Schlager bis Pop der Leipziger Band „Die speziellen Gäste“ bis hin zu den bereits Sommerfest-erprobten Musikgruppen „Jamtonic“ und „Borderline“, die bis spät in die Nacht auf der Bühne dem tanzwütigen Publikum einheizen werden, ist alles dabei. Und mehr noch: Die Schauspielband „Illyrics“ wird mit Gästen aus dem Schauspielensemble das Foyer rocken und Mitglieder des Musiktheaters verzaubern sie mit märchenhaften Melodien. Wer selbst sein

stimmliches Können unter Beweis stellen möchte, dem sei die Karaoke-Bar in der Eis-Lounge im 3. Rang ans Herz gelegt. Lesungen, Walking-Acts, ein DJ-Set bis spät in die Nacht und ein vielfältiges gastronomisches Angebot runden das Programm ab.

Ein rauschendes Fest „wie im Märchen“ ist garantiert!

Cornelius B. Edlefsen, Schauspiel dramaturg

Bühnenball 2024 „Wie im Märchen“

TERMINE: FR, 02.02. und SA, 03.02. – jeweils ab 19.00 Uhr

2 Karten-Kategorien: Eintrittskarten mit Vorprogramm (Beginn 19.00 Uhr; nur noch für Freitag erhältlich) und Flanierkarten (Einlass ab 20.30 Uhr)

Erhältlich über die Theaterkasse sowie direkt zu buchen über die Internetseite des Theaters.



PERSONALIE

Abschied

Verwaltungsdirektorin Karolin Loh verlässt Meiningen

Mit dem Jahreswechsel gibt es eine wichtige Personalveränderung in der Leitung des Staatstheaters Meiningen. Karolin Loh, seit 2018 Verwaltungsdirektorin sowohl in Meiningen als auch am Landestheater Eisenach, übernimmt zum 1. Januar 2024 die Position als Verwaltungsleiterin und stellvertretende Direktorin des Museums MMK für Moderne Kunst in Frankfurt am Main. Das Auswahlverfahren für die neue Besetzung der Verwaltungsdirektion läuft derzeit.

Die Betriebswirtin Karolin Loh war ab 2014 Verwaltungsdirektorin des Göttinger Symphonie Orchesters, bevor sie im November 2018 in der Nachfolge von Ulrich Katzer an das Staatstheater kam. In ihre fünfjährige Amtszeit fiel die Corona-Pandemie mit ihren umfangreichen Auswirkungen auf den kompletten Theaterbetrieb über drei Spielzeiten hinweg. Ebenso begleitete sie den Intendanzwechsel 2021, der vielfältig einen Neustart für das Staatstheater Meiningen bedeutete, sowie umfangreiche Sanierungen am Gebäudeensemble. Der Ankauf des Kammerspielgebäudes durch die Kulturstiftung Meiningen-Eisenach unter ihrer Mitwirkung markierte im Januar 2023 einen wichtigen Schritt für die Zukunft des Hauses.



Karolin Loh

JUNGE MUSIK

Notentanz

Eine neues musikalisches Angebot für Kinder ab 4 Jahren

Der „Notentanz im Rautenkranz“ ist als kurzweilige Instrumentenvorstellung gedacht, bei der ein bestimmtes Instrument im Mittelpunkt steht. Kombiniert werden der Klang des Instrumentes und der Noten mit dem Erzählen einer Geschichte für das jüngste Publikum bei ca. 35 Minuten Spieldauer. Diesen Part übernimmt die Schauspielerin Anja Lenßen mit einer Mäusegeschichte. Passend dazu wird die Flöte im Mittelpunkt der Instrumentenpräsentation stehen und kindgerecht mit zahlreichen Musikbeispielen erklärt. Dreimal an einem Sonntagvormittag laden die Macher:innen in den Rautenkranz ein, um in dieser kleineren Form klassische Melodien für Kinder ab vier Jahren vertraut zu machen.

„Notentanz im Rautenkranz“

ERZÄHLERIN: Anja Lenßen · MUSIKER: Ekkehard Hauenstein (Flöte)

PREMIERE: SO, 28.01., 11.00 Uhr

WEITERE TERMINE: SO, 17.03. und SO, 05.05., jeweils um 11.00 Uhr – Rautenkranz

EXTRA

Gedenktag

Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust werden das Staatstheater Meiningen und die Meiningener Museen gemeinsam den Opfern dieses menschenverachtenden Regimes gedenken. Die Erinnerung an diese Zeit darf nicht enden, sondern muss Mahnung sein – für uns und für zukünftige Generationen.

ORT: Sachsenstraße 5/6, Meiningen, anschl. Führung durch die Ausstellung „Banalität des Verschwindens“ mit Dr. Iris Helbing
TERMIN: 27.01., 15.00 Uhr, Eintritt frei

„Gespenster“: Genese einer Oper

Neun Jahre dauerte es von der ersten Idee zum Auftrag bis zur Uraufführung. Ein Rückblick



MUSIKTHEATER Mit „Boreas Sings“ war im Juni 2015 die erste Komposition des norwegischen Komponisten Torstein Aagaard-Nilsen in Meiningen zu hören. Die geheimnisvoll atmosphärische Klangwelt brachte Philippe Bach, den damaligen GMD, und Ansgar Haag, den damaligen Intendanten, auf die Idee, ein Musiktheater in Auftrag zu geben – Aagaard-Nilsens erste Oper. Schon bald stand fest: Das Werk solle sich einem Ibsen-Stoff widmen; und zwar den „Gespenstern“. Geplant war die Premiere am 22. Mai 2020, doch Corona kam dazwischen. Nun gelangt die Oper am 23. und 25. Februar 2024 zur Uraufführung am Staatstheater Meiningen.

Ideenfindung und Auftrag

Nach Aagaard-Nilsens erstem Konzert in Meiningen tauschte sich Haag mit dem Komponisten über mögliche Opernthesen aus. Da der Meiningener Theaterherzog Georg II. nicht nur allgemein ein Faible für die Werke des norwegischen Dichters Henrik Ibsen hatte, sondern dessen „Gespenster“ mit seiner 1886er Inszenierung von Meiningen aus bekannt machte, wurde beschlossen, die Oper solle sich diesem Familiendrama widmen.

Das erste Treffen im Dezember 2016

Ansgar Haag traf sich im Dezember 2016 mit Torstein Aagaard-Nilsen in Bergen. Sie sprachen über Ibsens Werk, besichtigten die Ibsen-Statue am Edvard Griegs Platz

und Gemälde Edvard Munchs, die zum Teil in direkter Verbindung mit den „Gespenstern“ stehen.

Verschiedene Fassungen

Im Mai 2020 sollten die „Gespenster“ unter der musikalischen Leitung von Philippe Bach zur Uraufführung kommen. Doch aufgrund der Pandemie musste der Termin verschoben werden. Eine reduzierte Fassung wurde erstellt. Doch auch diese Version konnte nicht realisiert werden. Nun gelangen die „Gespenster“ im Februar 2024 endlich als große Chor-Oper auf die Meiningener Bühne.

Überarbeitungen

Im Sommer 2022 nahmen Malin Kjelsrud, die Librettistin, und Aagaard-Nilsen inhaltliche Veränderungen an ihrem Werk vor. Kjelsrud stellte sich die Frage: Warum bleibt ein Paar heutzutage zusammen? Die gesellschaftlichen Erwartungen, die Menschen in einer unglücklichen Ehe im 19. Jahrhundert zusammenhielten, würden heutzutage kein Grund mehr sein, sich nicht scheiden zu lassen. Die Gier nach Geld oder narzisstisch manipulative Verhaltensweisen wären heute jedoch Gründe, eine kaputte Ehe aufrechtzuerhalten, schrieb die Librettistin in einem Brief an Ansgar Haag.

Ein Arbeitswochenende in Bayern

Ende Oktober 2023 trafen sich Ansgar

Bühnenbildmodell von Dieter Richter.

Die dunkelschaurigen Schattierungen Aagaard-Nilsens atmosphärischer Klangflächen könnten die menschlichen Abgründe und gespensischen Erinnerungswelten trefflicher nicht abbilden.

Haag, Kerstin Jacobssen, Torstein Aagaard-Nilsen und Dramaturgin Julia Terwald. Letzte Änderungsvorschläge wurden unterbreitet und in den anschließenden Wochen nahmen Malin Kjelsrud, Dagfinn Koch, der Übersetzer, und Julia Terwald via Zoom Verbesserungen am Libretto vor. Anfang Dezember setzte der Komponist die Textänderungen in Musik um und leitete die neue Fassung an das Theater weiter. Die Vorbereitungen sind nun in vollem Gange und die Vorfreude auf die szenischen Proben steigt.

Julia Terwald, Musiktheaterdramaturgin

„Gespenster“

Uraufführung/Auftragswerk

Oper in einem Akt von Torstein Aagaard-Nilsen

frei nach Henrik Ibsen, Libretto Malin Kjelsrud

MUSIKALISCHE LEITUNG: Philippe Bach · REGIE:

Ansgar Haag · BÜHNE: Dieter Richter · KOSTÜME:

Kerstin Jacobssen · DRAMATURGIE: Julia Terwald ·

CHOR: Roman David Rothenaicher · MIT: Emma

McNairy, Monika Reinhard, Sara-Maria Saalman,

Marianne Schechtel; Mikko Järviuoto, Alex Kim,

Mykhailo Kushlyk, Shin Taniguchi · Chor des

Staatstheaters Meiningen · Kinderstatisterie · Es

spielt die Meiningener Hofkapelle.

PREMIERE: FR, 23.02., 19.30 Uhr + SO, 25.02., 18.00 Uhr

WEITERE TERMINE: 01.03., 23.03., 07.04.,

27.04., 15.05., 13.06. – Großes Haus

EINFÜHRUNGEN: je 30 Min. vor Vorstellungsbeginn

– Foyer Großes Haus

MATINEE UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: SO,

11.02., 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus, Eintritt frei

„Musikalische Erzählungen“

4. Sinfoniekonzert mit Werken von Gubaidulina, Mozart und Mendelssohn Bartholdy

KONZERT Erzählungen programmatischen und spannenden Inhaltes prägen das Programm des 4. Sinfoniekonzertes. Die große russische Komponistin Sofia Gubaidulina (geboren 1931) kommt in Meiningen das erste Mal zur Aufführung. Ein kleines Stück Kreide steht im Mittelpunkt ihres Werkes: Das „Märchen-Poem“ ist eine musikalische Erzählung über den märchenhaften Weg dieser Kreide bis hin zu ihrer Auflösung. Ein Werk in kleinerer Orchesterbesetzung und einer einmaligen Klangsprache.

Es schließt sich Wolfgang Amadeus Mozarts (1756–1791) Klavierkonzert Nr. 9, „Jeunehomme“, an, ein Wunder an musikalischer Originalität, gespielt von Elisabeth Brauß. Es ist Mozarts erste wirklich bedeutende Komposition, „die er später wohl erreicht, aber nie mehr übertroffen hat“, wie Albert Einstein schrieb. Der Name „Jeunehomme“ ist ein Fantasieprodukt der Nachwelt. Mozart nennt die Auftraggeberin in einem Brief „die jenomy“, eine Legende,



Die Pianistin Elisabeth Brauß spielt als Solistin beim 4. Sinfoniekonzert.

Drei spannende Erzählungen aus drei Jahrhunderten!

entstanden aus einer Italienisierung eines französischen Namens und einer Lieblingsbezeichnung für Mozart selbst. Wahr ist: Madame Jenomy war das älteste Kind des Tänzers Jeran Georges Noverre.

Landschaftliche Eindrücke haben Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) immer wieder inspiriert. Seine „Schottische“ Sinfonie vermittelt uns wunderschöne klangliche Erlebnisse: Eindrücke seiner

Reise mit seinem Freund Karl Klingemann ins schottische Hochland und zu den Hebriden. „Ich glaube, ich habe heut da den Anfang meiner schottischen Sinfonie gefunden“, schrieb Mendelssohn, der seine „Schottische“ allerdings erst zwölf Jahre später vollendete. Regen, Gewitter, Wind und Nebel fing er im 1. Satz ein, im 2. Satz hört man die Atmosphäre eines Volksfestes mit dem Imitat eines Dudelsackes, Kriege, Gemetzel und Schrecken erinnern an ein Trauerspiel. „Ein engverschlungenes Ganzes“ schrieb Robert Schumann, eine musikalische Dichte in romantisch lyrischem Stil. Mendelssohn eben.

Drei spannende Erzählungen aus drei Jahrhunderten!

Alexander John, Konzertdramaturg

4. Sinfoniekonzert

DIRIGAT: GMD Killian Farrell · SOLISTIN: Elisabeth

Brauß (Klavier) · Es spielt die Meiningener Hofkapelle.

TERMIN: MI, 24.01., 19.30 Uhr – Großes Haus

EINFÜHRUNG: 19.00 Uhr – Foyer Großes Haus

Tipps

EXTRA

Foyer um drei

Einblicke in die Welt des Theaters

Am 15. Januar geben die Musiktheaterdramaturginnen Claudia Forner und Julia Terwald bei Kaffee, Kuchen, Musik und Gesprächen Einblicke in die kommenden Premieren und Sonderprogramme in ihrer Sparte. Musikalisch und inhaltlich gibt es besonders auf die Uraufführung der „Gespenster“ einen Vorgeschmack, aber auch über „Madama Butterfly“ lässt sich bereits das ein oder andere verraten.

MIT: Claudia Forner, Julia Terwald, Solist:innen des Musiktheaters

TERMIN: MO, 15.01., 15.00 Uhr – Foyer Großes Haus

EXTRA

4. Foyerkonzert

Bruch, Mahler und Prokofjew

1909 komponierte Max Bruch acht wundervolle Miniaturen, die Sie bei diesem Foyerkonzert unter dem Motto „Erzählungen“ hören werden. Der Quartettsatz von Gustav Mahler weist eine gewisse Nähe zu Johannes Brahms auf. Es ist ein einzigartiges Dokument für seine frühe Begabung; Mahler bezeichnete es als eines seiner besten Kammermusikstücke. Für ein in New York gastierendes jüdisches Ensemble komponierte Prokofjew die „Ouvertüre über Hebräische Themen“, eine interessante Stilmischung aus Spätromantik, Klezmer und Moderne.

TERMIN: SO, 21.01., 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus

AUSSTELLUNG

„Stationen“

Theater-Grafik in der Galerie ada

Gleich zwei gute Gründe gibt es, warum Sie einen Besuch bei uns mit einem Besuch der Galerie ada verbinden sollten: Dort gibt es ab 13. Januar eine Retrospektive mit dem Titel „Stationen“ des Meininger Künstlers Dietrich Ziebart. Eine Station seines Arbeitslebens war die des Theatergraphikers an unserem Haus. Ein spannender Blick zurück, der – und das ist noch ein guter Grund – für Besucher:innen unserer Kammer-spiel-Vorstellungen kostenfrei ist.

DAUER: 13.01. bis 10.03. – Galerie ada im Gebäude der Kammerspiele; an Vorstellungsabenden Eintritt frei mit Ihrem Theaterticket

SCHAUSPIEL

Joker-Vorstellung

„Maria Stuart“ für nur 10 Euro

Kein Sorge – Batmans Widersacher hat zu Schillers Zeiten noch nicht sein Unwesen getrieben. „Joker-Vorstellung“ ist unser Etikett für Vorstellungen, bei denen die Karten auf allen Plätzen im Großen Haus nur 10 Euro kosten. Zum Schnupperpreis laden wir Sie herzlich ein, das Trauerspiel von Friedrich Schiller in Frank Behnkes packender Inszenierung zu erleben. Ein Meisterwerk europäischer Dichtkunst mit großer Modernität.

TERMIN: SA, 10.02., 19.30 Uhr – Großes Haus
EINFÜHRUNG: 19.00 Uhr – Foyer Großes Haus

Alles beim Alten: „Good Bye, Lenin!“

Der Kinohit als Bühnenfassung: Thomas Dannemann inszeniert die Wiederkehr der DDR

SCHAUSPIEL Ost-Berlin, 1978. Während die DDR den Flug von Sigmund Jähn als erster Deutscher ins All feiert, bricht für Familie Kerner ihre bisherige Ordnung zusammen: Der Vater, Robert Kerner, macht rüber in die BRD. Er ist einfach weg, in eine andere Welt gegangen. Fortan müssen sie ohne ihren geliebten Vater und Mann auskommen. Sohn Alexander sucht sich ein neues Idol und wird im Kosmonauten Jähn fündig, seine Mutter schenkt ihre ganze Liebe und Hingabe dem sozialistischen System.

Elf Jahre später: Die DDR feiert ihren 40. Jahrestag. Doch dem Volk ist im Jahre '89 nicht nach feiern, eher nach demonstrieren zumute. Der Sozialismus droht zusammenzubrechen, eine Zeit der Revolution, des Aufbruchs, vielleicht in eine neue Zeit, in ein reformiertes Land! Einige hoffen auf den



„Dritten Weg“ mit demokratischen Sozialismus oder einer Demokratie. Christine Kerner versteht wie viele der Bürger:innen nicht, was



einem Sozialsozialen



gerade passiert; wie gefährlich es ist, ahnen alle!

Eine Revolution beginnt und das Staatsoberhaupt Erich Honecker begehrt im Palast der Republik, den 40. Jahrestag der DDR. Das Jubiläum würde Frau Kerner schon gerne feiern, nur spürt sie, dass sich etwas im Land bewegt. Alexander möchte nicht feiern, er demonstriert und steht zwischen den Regierungsgegnern vor dem Palast der Republik; und er wird vor den Augen seiner Mutter verhaftet. Ein Schock für sie und ein Herzinfarkt: Sie fällt ins Koma. Acht Monate vergehen und Christine Kerner

erwacht ahnungslos im vereinigten Deutschland. Jedoch darf sie genau das nicht erfahren, denn jegliche Aufregung und Unsicherheiten gefährden ihr Leben! So beschließt Alexander, dass die DDR nicht gestorben und alles beim Alten ist. Der Startschuss für eine perfekte Komödie, aber auch für eine Auseinandersetzung mit unserer aller Geschichte und unseren Erinnerungen an das Vergangene. – Eine

Wende kehrt eine andere Seite hervor, etwas Fremdes und Unerwartetes wird sichtbar. So bringt die Öffnung der Grenze nicht nur Alexander und seine Schwester Ariane zum Improvisieren, um das um sie herum abgeschaffte Land in ihrem Wohn-



Figurinen von Kostümbildnerin Cornelia Kraske.

Oben: Jan Wenglarz als Alexander Kerner und Pauline Gloger als Ariane Kerner.

Links: Evelyn Fuchs als Christiane Kerner, Emma Suthe als Lara und Yannick Fischer als Rainer.



zimmer aufrecht zu erhalten. Auch ihr Familienleben wird kräftig durcheinandergewirbelt.

Das Stück „Good Bye, Lenin!“ vereint viele Unebenheiten, Verwirrungen und Freuden dieser Ausnahmezeit und zeigt mit der Familiengeschichte Kerners, welche Gedankenfluten, Empfindungen und Prophezeiungen, Ideen und Utopien damals in der Luft lagen.

Unter der Regie vom „Ostberliner“ Dannemann, der die Phase der Anarchie selbst miterlebte, verspricht diese verrückte, bunte Zeit zur charmanten Erinnerungskomödie zu werden.

Katja Stoppa, Schauspiel-dramaturgin

„Good Bye, Lenin!“

von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, Stückfassung Bernd Lichtenberg; nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg

REGIE: Thomas Dannemann · BÜHNE: Justus Saretz · KOSTÜME: Cornelia Kraske · MUSIK: Matthias Flake · VIDEO: Andreas Klein · DRAMATURGIE: Katja Stoppa · MIT: Pauline Gloger, Evelyn Fuchs, Emma Suthe, Christine Zart; Gunnar Blume, Yannick Fischer, Matthias Heinrich, Matthias Herold, Michael Jeske, Michael Schrodt, Jan Wenglarz · Kinderchor des Evangelischen Gymnasiums Meiningen

PREMIEREN: FR, 19.01., 19.30 Uhr + SO, 21.01., 18.00 Uhr
WEITERE TERMINE: 27.01., 07.02., 29.02., 09.03., 24.03., 31.03., 13.04., 03.05., 18.05., 11.06., 28.06. – Großes Haus
MATINEE: SO, 07.01., 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus, Eintritt frei

Bitterböser Spaß: „Die Affäre Rue de Lourcine“

Der französische Vielschreiber Eugène Labiche erzählt einen klassischen Fall von Filmriss

SCHAUSPIEL Lenglumé und Mistingue erwachen nach einer durchzechten Nacht mit einem Filmriss. Könnte es sein, dass sie irgendwas mit dem brutalen Mord an einer jungen Kohlenträgerin in der Rue de Lourcine zu tun haben? Alle Indizien sprechen dafür ... Die düster-funkelnde Komödie des französischen Vielschreibers Eugène Labiche ist ab Ende Januar in den Kammerspielen zu sehen – ein bitterböser Spaß mit französischem Charme erwartet Sie!

Eugène Labiche (1815–1888) entführt uns in „Die Affäre Rue de Lourcine“ – uraufgeführt im Jahr 1857 am Théâtre du Palais-Royal – in das Paris des 19. Jahrhunderts. Oscar Lenglumé hat sich des nachts aus der Wohnung geschlichen, um bei einem Klassentreffen seines ehemaligen Internats im Restaurant Véfour teilzunehmen. Seiner Frau Norine hatte er aus diesem Grund starke Kopfschmerzen vorgaukelt. Als er nun am nächsten Morgen aufwacht, fehlt ihm jede Erinnerung an die letzten Stunden – und wer ist der fremde Mann in seinem Bett?

Dieser, so zeigt sich, ist sein ehemaliger Schulkamerad Mistingue, mittlerweile Koch von Beruf, mit dem er sich in der letzten Nacht durch diverse alkoholische Getränke probiert hat. Auch ihm fehlt jede Erinnerung. Woher kommen bloß die vom Kohlenstaub schwarzen Hände und wo ist eigentlich der grüne Schirm mit dem Affenkopf von Cousin Potard geblieben? Bei der Lektüre der Nachrichten am Frühstückstisch folgt dann der Schock, denn



Bühnenbildmodell von Ausstattungsleiter Christian Rinke.

in der Rue de Lourcine wurde eine junge Kohlenträgerin getötet! Die am Tatort gefundenen Beweisstücke: ein grüner Regenschirm mit Affenkopf und ein Taschentuch mit dem Monogramm Mistingues. Ganz klar: Die beiden Trunkenbolde müssen im Suff einen Mord begangen haben.

Was sie nicht wissen, ist, dass die Zeitung bereits mehrere Jahre alt ist und vom Hausdiener Justin aus Not als die aktuelle ausgegeben wurde. Für die zwei alten Schulkollegen steht fest, dass ihre Täterschaft unter keinen Umständen ans Licht kommen darf – auch wenn sie dafür über Leichen gehen müssen.

Alle Indizien sprechen für Mord.

Es ist eine wahrhafte Freude den beiden Herren, allen voran dem wohlhabenden Rentier Lenglumé, dabei zuzusehen, wie sie mit allen Mitteln versuchen, die gutbürgerliche Fassade aufrecht zu erhalten und sich dabei immer weiter von Moral und Sitte entfernen. Auch wenn das Stück als kritische Betrachtung des Pariser Bürgertums im 19. Jahrhundert gelesen werden kann, so überwiegt doch die alpträumerische Komik, die von Regisseurin Lydia Bunk – nach „Marleni“ (2002) ihre zweite Arbeit am Staatstheater Meiningen – mit zahlreichen Slapstick-Momenten und musikalischen Einlagen in die rauschhafte Bühne von Ausstatter Christian Rinke transportiert wird. Die Übersetzung stammt von Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek, die Labiches Text pointiert und elegant ins Deutsche übertragen hat.

Cornelius B. Edlefsen, Schauspiel-dramaturg

„Die Affäre Rue de Lourcine“

von Eugène Labiche. Deutsch von Elfriede Jelinek
REGIE: Lydia Bunk · BÜHNE, KOSTÜME: Christian Rinke · DRAMATURGIE: Cornelius B. Edlefsen · MIT: Ulrike Knobloch; Daniel Fries, Leo Goldberg, Lukas Umlauf, Stefan Willi Wang

PREMIERE: SA, 27.01., 19.30 Uhr
WEITERE TERMINE: 30.01., 17.02., 25.02., 23.03., 13.04., 27.04., 18.05. – Kammerspiele
EINFÜHRUNGEN: jeweils 25 Minuten vor Vorstellungsbeginn
KOSTPROBE: DO, 18.01., 19.00 Uhr – Kammerspiele, Eintritt frei

Der Januar fürs junge Publikum



PUPPENTHEATER Im Januar gibt es wieder allerhand im Jungen Staatstheater zu sehen, ob auf der Großen Bühne, in den Kammerspielen oder im Rautenkranz: Junges Theater, Junge Musik und das Puppentheater zeigen die unterschiedlichsten Geschichten für Kinder ab zwei Jahren.

„platz da!“ • ab 2 Jahren

Im Rautenkranz zeigt das Puppentheater Objekttheater für die ganz Kleinen ab zwei Jahren: Platz da! Zwei suchen ein Plätzchen zum Bleiben. Dabei stoßen sie auf eine Insel im Nichts. Ein Sonnenschirm lädt zum Verweilen ein, der Tisch wird gedeckt. Die Puppenspielerinnen Kora Tscherning und Kerstin Wiese bedienen sich in ihrer Darbietung der Clownerie: Ausstattung und fröhliches, animierendes Spiel nehmen die Kinder mit auf eine Reise, Ordnung ins Chaos zu bringen. Die zwei Darstellerinnen kommen ins Spiel, bis das Plätzchen aus allen Nähten platzt. Da hilft nur eines: Es muss Platz geschaffen werden. So wird geräumt und geordnet, bis alles seinen Platz hat.

In einer 25-minütigen Nachspielzeit haben die Kinder anschließend Gelegenheit, sich am Ordnen der Gegenstände selbst zu versuchen.

TERMINE: SA, 13.01., 15.00 Uhr, DI, 06.02., 10.00 Uhr – Rautenkranz

„Das Zauberei“ • ab 4 Jahren

Die Eierforscherin ist ganz aus dem Häuschen. Sie hat ein besonderes Ei gefunden, also das Ei, welches den Berechnungen der mobilen Forschungsstation nach ein Zauber-Ei sein könnte. Doch während die Forscherin noch grübelt, macht sich inmitten ihres Arbeitsplatzes eine lustige Landkommune zwischen Kisten und

Kerstin Wiese als Eierforscherin im Puppenspiel „Das Zauberei“.

»In diesem Stück geht es nicht nur um Gerechtigkeit, sondern auch um Teamgeist. Sechse schaffen, was einer allein nicht schaffen kann.«

Falk P. Ulke, Puppenspieler

Die Puppenspieler Falk P. Ulke und Sebastian Putz in „Sechse kommen durch die ganze Welt“.

Kästen breit: Hühner, Hahn, Hase und Bär wohnen in harmonischer Lebensgemeinschaft zusammen.

Das Bilderbuch von Béatrice Rodriguez stellt Gewohntes auf den Kopf und schafft spielerisch ein fantastisches Abenteuer, bei dem ganz nebenbei außergewöhnliche Familienkonstellationen beleuchtet werden. Ob artenübergreifende Lebensgemeinschaften oder Vaterglück durch Adoption – Rodriguez zeigt, dass die wirklich guten Pointen vom (Familien-)Leben geschrieben werden.

TERMIN: DI, 30.01., 10.00 Uhr – Rautenkranz

„Sechse kommen durch die ganze Welt“ • ab 5 Jahren

Im Grimm'schen Märchen „Sechse kommen durch die ganze Welt“ bekommt ein Mann vom König ungerechten Lohn. Da er das nicht auf sich sitzen lassen möchte, zieht er auf der Suche nach Mitstreitern durch die Welt, um dem König gehörig seine Meinung zu sagen. In der Tat finden sich Männer, jeder einzelne mit einer außergewöhnlichen Fähigkeit ausgestattet.

„In diesem Stück geht es nicht nur um Gerechtigkeit, sondern auch um Teamgeist“, so Falk Pieter Ulke. „Sechse schaffen, was einer allein nicht schaffen kann.“ Die Adaption auf das Grimm'sche Märchen haben wir mit viel Spielspaß und Clownerie gewürzt. Und was lernen die Kinder? Die Gerechtigkeit siegt, märchenhaft.“

TERMINE: SO, 07.01., 15.00 Uhr, SO, 14.01., 15.00 Uhr – Kammerspiele

Gerda Binder, Dramaturgin



Im Anschluss an die Vorstellungen »Sechse kommen durch die ganze Welt« haben die jungen Besucher:innen die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Puppentheater-Team Windmühlen zu basteln.

IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg
Verwaltungsdirektorin: Karolin Loh
Grafik-Design: seicldesign, Christina Iberl
Redaktion: Susann Höfner
Beiträge: Gerda Binder, Cornelius B. Edlfeßen, Clara Fischer, Alexander John,

Jens Neundorff von Enzberg, Katja Stoppa, Susanne Tenner-Ketzer, Julia Terwald
Abbildungen: Felix Broede (S. 2 / Portrait Elisabeth Brauß), foto-ed (S. 4 / „Sechse ...“), Christina Iberl (S. 1 / Portrait Jens Neundorff von Enzberg, S. 1 / „Die Fledermaus“, S. 2 / Portrait Karolin Loh, S. 3 / Bühnenbildmodell „Die Affäre ...“, S. 4 / „Das Zauberei“), Cornelia Krasko (S. 3 / Figuren „Good Bye, Lenin!“), Michael Reichel (S. 1 / Bühnenball 2020), Dieter Richter (S. 2 / Bühnenbildmodell „Gespenster“)



Eine Beilage der Sühler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG und der MainPost
Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung Spektakel erscheint am 27.01.2024.

JAN '24

MO	01	17.00 – 19.30 GROSSES HAUS	Neujahrskonzert mit Werken von Josef Strauß, Charles Villiers Stanford und Johann Strauß	Konzert
DI	02	19.30 – 20.50 KAMMERSPIELE	ZUSATZVORSTELLUNG Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel Komödie von Theresia Walsler	Schauspiel
MI	03	19.30 – 21.15 GROSSES HAUS	WIEDERAUFNAHME Der Nussknacker Musik von Peter I. Tschaikowski nach der Erzählung „Nussknacker und Mausekönig“ von E. T. A. Hoffmann	Ballett
		19.30 – 20.50 KAMMERSPIELE	Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel Komödie von Theresia Walsler	Schauspiel
DO	04	19.30 – 22.30 GROSSES HAUS	ZUM LETZTEN MAL Die Dreigroschenoper Theaterstück von Bertolt Brecht nach John Gays „The Beggar's Opera“ mit der Musik von Kurt Weill	Schauspiel
FR	05	19.30 – 21.15 GROSSES HAUS	Der Nussknacker Musik von Peter I. Tschaikowski nach der Erzählung „Nussknacker und Mausekönig“ von E. T. A. Hoffmann	Ballett
		19.30 – 21.35 KAMMERSPIELE	Wer Wind sät Einführung um 19.05 Uhr, FOYER Deutschsprachige Erstaufführung, Polit-Thriller von Paul Grelliong Deutsch von Anna Opel	Schauspiel
SA	06	13.30 – 15.15 GROSSES HAUS	Theaterführung Treffpunkt Bühneneingang Blick hinter die Kulissen Anmeldung unter Tel. 0172-792672	Sonstiges
		15.00 – 15.50 RAUTENKRANZ	Pu der Bär Puppenspiel nach Alan Alexander Milne · ab 4 Jahren	Puppentheater
		17.00 – 18.30 GROSSES HAUS	Die Schöne und das Biest nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „Ja belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater
SO	07	11.15 – 12.15 FOYER GH	Matinee: Good Bye, Lenin! Einführungsveranstaltung zum Stück von Wolfgang Becker / Bernd Lichtenberg	Schauspiel
		15.00 – 15.55 KAMMERSPIELE	WIEDERAUFNAHME Sechse kommen durch die ganze Welt Puppenspiel nach den Brüdern Grimm · ab 5 Jahren	Puppentheater
		17.00 – 19.30 GROSSES HAUS	Neujahrskonzert mit Werken von Josef Strauß, Charles Villiers Stanford und Johann Strauß	Konzert
MI	10	10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ	WIEDERAUFNAHME Kasper, Wolf und die sieben Geiseln Puppenspiel nach den Brüdern Grimm von Sebastian Putz · ab 4 Jahren	Puppentheater
DO	11	10.00 – 11.20 KAMMERSPIELE	WIEDERAUFNAHME Die Welle nach dem Roman von Morton Rhue und dem Experiment „The Third Wave“ von Ron Jones · ab 12 Jahren	Junges Theater
		10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ	Kasper, Wolf und die sieben Geiseln Puppenspiel nach den Brüdern Grimm von Sebastian Putz · ab 4 Jahren	Puppentheater
FR	12	10.00 – 11.20 KAMMERSPIELE	Die Welle nach dem Roman von Morton Rhue und dem Experiment „The Third Wave“ von Ron Jones · ab 12 Jahren	Junges Theater
SA	13	15.00 – 15.45 RAUTENKRANZ	platz da! Objekttheater für Kinder ab 2 Jahren, Uraufführung	Puppentheater
		19.30 KAMMERSPIELE	Klassiker aus der Welt des Stummfilms Kammer-Kino mit Live-Musik: „Nosferatu“	Filmmusik
		19.30 – 21.10 GROSSES HAUS	ZUM LETZTEN MAL Salome Einführung um 19.00 Uhr, FOYER Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss, nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung	Musiktheater F, SG
SO	14	15.00 – 15.55 KAMMERSPIELE	Sechse kommen durch die ganze Welt Puppenspiel nach den Brüdern Grimm · ab 5 Jahren	Puppentheater
		18.00 – 20.50 GROSSES HAUS	Die Hochzeit des Figaro Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart	Musiktheater G
MO	15	15.00 – 16.00 FOYER GH	Foyer um drei Spannende Einblicke in die Welt des Musiktheaters bei Kaffee und Kuchen	Musiktheater
DI	16	10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ	Pu der Bär Puppenspiel nach Alan Alexander Milne · ab 4 Jahren	Puppentheater
DO	18	10.00 – 11.10 RAUTENKRANZ	Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin Schauspiel von Roland Schimmelpfennig, frei nach dem Märchen „Der standhafte Zinnsoldat“ von Hans Christian Andersen · ab 8 Jahren	Junges Theater
		19.00 – 20.00 KAMMERSPIELE	Kostprobe: Die Affäre Rue de Lourcine Öffentliche Probe zur Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elfriede Jelinek	Schauspiel
FR	19	19.30 GROSSES HAUS	PREMIERE Good Bye, Lenin! von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, Stückfassung Bernd Lichtenberg; nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg	Schauspiel PF
SA	20	10.30 – 12.15 GROSSES HAUS	Theaterführung Treffpunkt Bühneneingang Blick hinter die Kulissen Anmeldung unter Tel. 0172-792672	Sonstiges
		19.30 GROSSES HAUS	Die Fledermaus Operette in drei Akten von Johann Strauß Text von Carl Haffner und Richard Genée	Musiktheater
SO	21	11.00 – 12.00 KAMMERSPIELE	Abenteuer mit der Maus Theaterexpedition mit der Theatermaus · ab 4 Jahren	Junges Theater
		11.15 – 12.15 FOYER GH	4. Foyerkonzert mit Werken Max Bruch, Gustav Mahler und Sergej Prokofjew	Konzert
		18.00 GROSSES HAUS	Good Bye, Lenin! von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, Stückfassung Bernd Lichtenberg; nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg	Schauspiel PS
DI	23	10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ	Pu der Bär Puppenspiel nach Alan Alexander Milne · ab 4 Jahren	Puppentheater
MI	24	10.00 – 10.50 RAUTENKRANZ	Pu der Bär Puppenspiel nach Alan Alexander Milne · ab 4 Jahren	Puppentheater
		19.30 GROSSES HAUS	4. Sinfoniekonzert Einführung um 19.00 Uhr, FOYER mit Werken von Sofia Gubaidulina, Wolfgang Amadeus Mozart und Felix Mendelssohn Bartholdy	Konzert KA
DO	25	09.00 – 10.30 + 11.00 – 12.30 GROSSES HAUS	ZUM LETZTEN MAL Die Schöne und das Biest nach dem gleichnamigen franz. Volksmärchen „Ja belle et la bête“ · ab 6 Jahren	Junges Theater
		10.00 – 10.45 RAUTENKRANZ	Die Geburtstagstorte Puppenspiel von Sebastian Putz · ab 4 Jahren	Puppentheater
FR	26	19.30 – 21.30 GROSSES HAUS	Paris, Paris – Spectacle de Variété! Uraufführung Ballett von Julia Grunwald mit bekannten Filmmusiken, Popsongs & Evergreens	Ballett C
SA	27	15.00 – 15.45 RAUTENKRANZ	Die Geburtstagstorte Puppenspiel von Sebastian Putz · ab 4 Jahren	Puppentheater
		19.30 GROSSES HAUS	Good Bye, Lenin! von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg, Stückfassung Bernd Lichtenberg; nach dem Film von Wolfgang Becker und Bernd Lichtenberg	Schauspiel W-GA
		19.30 KAMMERSPIELE	PREMIERE Die Affäre Rue de Lourcine Einführung um 19.05 Uhr, FOYER Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elfriede Jelinek	Schauspiel PK1
SO	28	11.00 – 11.35 RAUTENKRANZ	PREMIERE Notentanz im Rautenkranz Unterhaltsame, kurzweilige Instrumentenvorstellung · ab 4 Jahren	Junge Musik
		15.00 – 17.00 GROSSES HAUS	Paris, Paris – Spectacle de Variété! Uraufführung Ballett von Julia Grunwald mit bekannten Filmmusiken, Popsongs & Evergreens	Ballett SN
		17.00 – 18.30 KAMMERSPIELE	An der Arche um acht Schauspiel von Ulrich Hub · ab 6 Jahren	Junges Theater
MO	29	10.00 – 11.30 KAMMERSPIELE	An der Arche um acht Schauspiel von Ulrich Hub · ab 6 Jahren	Junges Theater
DI	30	10.00 – 11.00 RAUTENKRANZ	Das Zauberei Puppenspiel nach Béatrice Rodriguez · ab 4 Jahren	Puppentheater
		19.30 KAMMERSPIELE	Die Affäre Rue de Lourcine Einführung um 19.05 Uhr, FOYER Komödie von Eugène Labiche, Deutsch von Elfriede Jelinek	Schauspiel PK2

Karten

Mo 8.00 – 16.00 Uhr, Di – Fr 8.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 12.00 Uhr
Telefon: 03693/451-222 und 451-137, Telefax: 03693/451-301
E-Mail: kasse@staatstheater-meiningen.de

www.staatstheater-meiningen.de